

## Deutsche Jagdmaschine *Abgestürzt am 23. Dezember 1944 bei Erdesbach*<sup>1</sup>

von Klaus Zimmer

Am 23. Dezember 1944 knallte westlich von Erdesbach knallte nach einem Luftkampf bei Altenglan die Me 109 des Oberleutnants **Klaus Meinert** von der JG 27 in einen Hang. Die Maschine zerbrach in unzählige Stücke, und der Motor rollte den Hang hinab und blieb an dessen Fuß liegen. Die Trümmer wurden erst etliche Jahre nach dem Krieg geborgen und vermutlich verschrottet. Meinert hatte einen Kopfschuss erhalten und war beim Aufprall bereits tot. Sein Körper wurde zerfetzt, ein Bein wurde abgerissen. Die sterblichen Überreste wurden auf dem Friedhof in Erdesbach beigesetzt, später aber umgebettet.

Im April 2001 suchten Uwe Benkel aus Kaiserslautern und Roland Geiger aus St. Wendel zusammen mit Richard Graff und dessen Sohn aus Kusel die Stelle ab. Roland Geiger berichtet:

*"Wir fanden Teile von jeder Stelle des Flugzeuges, Gummi vom Tank, Munition, Teile aus dem Cockpit-Bereich und von den Tragflächen. Einiges nahmen wir mit, das meiste aber häuften wir an einem Baum im oberen Hangbereich. Der Metalldetektor quietschte unaufhörlich, jedoch handelte es sich samt und sonders um Kleinteile, die maximal 5 cm unter der Oberfläche lagen. Wir fanden auch drei menschliche Knochen, vermutlich von dem abgerissenen Bein des Piloten., ferner Uniformreste und Reste seiner Fliegerhandschuhe."*

### **Quellen**

Richard Graff, Kusel

Günter Rothfuchs, Mayweilerhof

Unterlagen Uwe Benkel, Kaiserslautern

Unterlagen Roland Geiger, St. Wendel

---

<sup>1</sup> Erstmals veröffentlicht in Westricher Heimatblätter, Juni 2002, S. 62.